



Norddeutsche Jährliche Konferenz

11.04.2014

Von Michael Putzke

»Ich kann mich nicht rausziehen aus dem Elend der Welt«

Seit gestern tagt die Norddeutsche Jährliche Konferenz in Oldenburg. Die Tagung steht unter dem plattdeutschen Motto »Wo de Leef anfangen deit - Wo die Liebe beginnt – glauben, hoffen, lieben«.

»Nu mak dor wat von!« In seiner Predigt im Eröffnungsgottesdienst in der Garnisonkirche musste Pastor Rainer Mittwollen sich einen Ruck geben. Auf Hochdeutsch so viel wie: »Jetzt mach was draus!« Zu sperrig wirkte das zu predigende Lied von Charles Wesley »Kann es denn sein, dass Gott mir gibt ein Anrecht auf des Heilands Blut« (EM 293). Wesley beschreibt sich darin selbst als gebunden in der Erbsünde: »Gefangen lag schon lang mein Geist, gebunden in der Sünde Nacht«.

Jesus kehrt die Verhältnisse um

Rainer Mittwollen fragte: »Wie kann ein gebildeter Mann, ein Geistlicher sich selbst so negativ sehen?« Dann zeigte der gebürtige Oldenburger in seiner Predigt der

Konferenzgemeinde einen Zugang: In der englischen Stadt Bristol zur Zeit des Sklavenhandels hatte Wesley eben Gefangene vor Augen – er besuchte gefesselte Menschen in den Gefängnissen und begleitete Todeskandidaten zur Hinrichtung. Wesley zählte sich dabei selbst zu den Gebundenen. Er wusste, er ist nicht besser als andere. Charles Wesley zeigt uns »Ich kann mich nicht rausziehen aus dem Elend der Welt«, erklärte Rainer Mittwollen.

Auch wenn Wesley aus besseren Verhältnissen stammte, verstand er sich als Teil dieser verlorenen Menschheit. Sein Lied ist davon geprägt, dass Jesus die Verhältnisse umdreht, wie der Besitzer des Weinbergs auf den Markt geht und alle einlädt, mitzuarbeiten: »Kummt alle mit! Ik heff Arbeit för jo in mien Wienbarg!« So zitierte Rainer Mittwollen einen früheren Laienprediger der Oldenburger Friedenskirche, der häufig auf Plattdeutsch predigte. Und mehr noch: Christus selbst stellt sich in die Reihe derjenigen, die in dieser Welt keiner haben will. »Da fängt die Liebe wirklich an«, erklärte Rainer Mittwollen. Charles Wesley kann sich freuen, dass er mit ihnen von der Gnade Gottes gefunden wurde. Diese Liebe ist auch sein Gewinn.

Grüße aus der Stadt und Ökumene

Die Bürgermeisterin Germaid Eilers-Dörfler begrüßte die Konferenz in der niedersächsischen Großstadt, die sich den »vier T« verpflichtet weiß: Technologie, Tradition, Talent und Toleranz. Die Pfarrerin Karin Kaschlun richtete die Grüße von Bischof Jan Janssen von der Evangelisch-lutherischen Landeskirche Oldenburg aus. Von der Katholischen Kirche sprach der Prälat Bernd Winter die Konferenzgemeinde an und forderte auf, gemeinsam das Evangelium zu bezeugen.

Aufgaben der Konferenz

Am späten Vormittag kam die NJK erstmals im Plenum in der Cäcilienkirche zusammen. Die Berufung der neuen Superintendenten für den Berliner und Hamburger Distrikt ab 2015 steht im Mittelpunkt der NJK. Pastorin Irene Kraft (Minden) und die Pastoren Thomas Lessmann (Lübeck), Jürgen Stolze (Magdeburg) und Gabriel Straka (Berlin) stellten sich der Konferenz als Kandidaten vor. Daneben ist die Überprüfung der Arbeitsweise der Konferenz ein Schwerpunkt der Tagung.

Michael Putzke